



Slot.It 3. Saisonlauf – Frostiges Klima in Aschendorf!

Am 10. Januar startete die neue Saison der SRIG-Teuto mit dem 3. Clublauf zum



Slot.it-Cup. Während alle anderen Clubserien bei den Teutonen innerhalb eines Kalenderjahres liegen, bestreiten die Kollegen mit ihren 1:32-Fahrzeugen die Saison über den Winter hinaus. Das liegt daran, dass diese Serie insbesondere Einsteiger und Hobby-Slotter ansprechen soll, die sich erfahrungsgemäß in den Sommermonaten weniger mit diesem Hobby beschäftigen.

Gemeldet hatten erfreulicherweise 20 Starter, jedoch mussten aus gesundheitlichen Gründen einige Teilnehmer absagen, so dass es aber mit 16 Fahrern immer noch zu einem stattlichen Starterfeld kam. Ein Zeichen, wie beliebt diese Serie inzwischen ist. Ebenso die Tatsache das alle (außer Harry – dazu später mehr) pünktlich zur Bahnöffnung um 11 Uhr in der Halle standen und sich sofort

eine Warteschlange an den Fahrerplätzen bildete. Doch dank des Trainingsmodus (3 Min./Spur) hält sich diese Wartezeit in Grenzen und so bekamen auch die weitgereisten Teilnehmer, die nicht regelmäßig an den Clubabenden erscheinen können, ausreichend Möglichkeit ihre Fahrzeuge zu testen. Die weiteste Anreise hatte sicher wieder einmal Ingo Broszeit aus Springe, gefolgt von der „Rennkugel“ Hans Bickenbach aus Dortmund. Für ihn ist die Anreise sicherlich keine Hürde, zumal er dank der zahlreichen Besuche in Aschendorf den Weg inzwischen „im Schlaf“ kennt und außerdem nun

mehr Zeit für sein geliebtes Hobby hat, ist er doch seit kurzem in seinem wohlverdienten Ruhestand.

Einziges Manko an diesem Sonntag in der Halle war das frostige Klima ☹ Und hier ist nicht die Stimmung gemeint (die ist immer prächtig! ☺), sondern die



Hans gewohnt lässig an der Bahn....



Heizungsanlage die kurzfristig ihren Dienst versagte. Poldi redete die Temperaturen zwar mit 8-10° noch schön (O-Ton: „stellt euch vor, wir hätten draußen -15°“), gefühlt



Geschraubt wurde im dicken Pelz

waren wir aber nahe dem Frostpunkt. Ob Ilja aufgrund der Temperaturen permanent die Teller ob des warmen Spülwassers spülen wollte, lassen wir jetzt mal locker im Raume stehen *gg*

Ungeachtet dessen hatten er und seine Gattin Nicola die Theke wieder souverän im Griff. Ebenso die Fahrzeugabnahme, die außer ein paar zu großzügig ausgelegten Spurbreiten keinerlei große Beanstandungen brachte.

Da stand einem erfolgreichen Rennen nichts mehr im Wege und pünktlich ging es

mit der ersten Startgruppe auf die Reise. Hier standen sich unter anderem 2 erfahrene Teutonen gegenüber, die ihren ersten Saisonlauf in dieser Serie absolvieren wollten: Lothar Warmeling und Thorsten Grau – ungewohntes Bild in der ersten Startgruppe, bestätigt durch Lothars Ergebnis mit satten 168 Runden, über 4 Runden vor dem zweitplatzierten dieser Startgruppe! Nicht umsonst nennt man ihn Mr. Slot.it ☺

Was aber in dieser Gruppe – man nennt sie ja in Slotterkreisen auch liebevoll

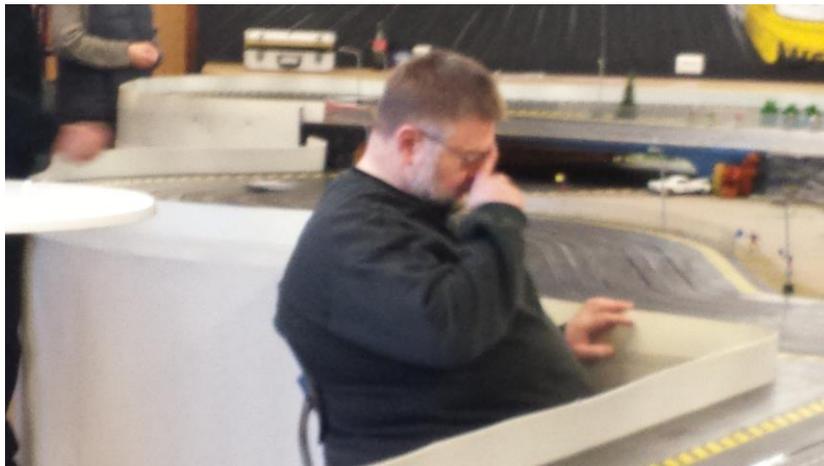


Fahrzeugabnahme!



„Krabbelgruppe“ – positiv auffiel: es gab erstaunlich wenig Abflüge und keine Terrorphasen. Es war ein ruhiges und entspanntes Rennen, das hat Spaß gemacht!

mal wieder ihren Männern ich die Schranken wies (zumindest auf der Bahn *gg*)



Hochkonzentrierter Einsetzer ☺

Vor dem Start der schnellsten Gruppe wurde jedoch Poldi langsam nervös. Nicht, weil er jetzt selber an die Bahn musste, sondern weil der letzte Starter dieser Gruppe immer noch nicht eingetroffen war: Harry Mowe hat aber wohl ein Händchen für perfektes Timing, kam er doch rechtzeitig zur Startaufstellung

durch die Tür und bestritt nun das Rennen ohne auch nur eine Testrunde mit seinem Einsatzfahrzeug gedreht zu haben. Das ihn so etwas allerdings unbeeindruckt lässt, bewies sein Platz 5 am Ende!

Anders in der 2. Startgruppe. Hier standen sich überwiegend alte Hasen gegenüber, außer dem jüngsten Fahrer Philipp Ahring. Man merkte ihm doch deutlich seinen jugendlichen Übermut an, lag er doch sehr häufig neben der Strecke. Erst die mahnenden Worte von Nicola, er möge es etwas ruhiger und besonnener angehen, brachten Ruhe in seine Fahrweise und damit auch den Erfolg, der sich in seinen 152 Runden und somit Platz 11 in der Endabrechnung widerspiegelte. Bravo Philipp! Bei Hans Bickenbach zeigte sich, dass er sich bei den „kleinen“ Maßstäben sehr wohl fühlt: als ehemaliger Deutscher Meister in der HO-Szene kurvte er sich zwischen die Heimascaris Ilja und Nicola Tubes und sicherte sich den 2. Platz dieser Startgruppe, hinter Nicola die nicht nur diese Gruppe gewann, sondern auch gleich





Ein Fernduell lief zwischen Bernd Pofalla und Thorsten Grau aus der „Krabbelgruppe“, beide unterwegs auf Mazda 787B. Während Bernds Mazda in den letzten Rennen durchaus erfolgreich lief (P2 im letzten Rennen), musste Thorstens Auto nach Jahren in der Vitrine mal wieder auf die Bahn. Das sich Thorsten

darf also gespannt sein, wie es in dieser Serie weitergeht. Nächster Lauf ist übrigens am 7. Februar, Anmeldungen bitte wie gewohnt bei Andreaslippold@t-online.de oder im Freeslotter: [Slot.it-Cup](#)



Die schnellste Startgruppe

am Ende seinem Konkurrenten um nur 25 Teilmeter geschlagen geben musste, lag sicher auch an dem Umstand, das sein Auto vorher von Bernd einen Servicecheck erhielt. (Großen Dank dafür ;)

Mit 164 Runden holte sich Bernd den Sieg in dieser Gruppe, was am Ende dann aber doch nur zu P2 in der Endabrechnung reichen sollte.

In der Cupwertung kristallisiert sich nun langsam die Spitzengruppe mit Poldi, Jan Kottenhan und Harry Mowe heraus, die sich schon einen kleinen Punktevorsprung zu den Verfolgern herausgefahren haben. Man